

Zukunft der Tutorienarbeit an Hochschulen

[Positionspapier](#) des Netzwerkes Tutorienarbeit an Hochschulen

- gekürzte Fassung April 2019 -

Der Beitrag von qualifizierter Tutorienarbeit zur Qualität der Hochschullehre

Die Tutorienarbeit ist Teil der hochschuldidaktischen Landkarte und leistet damit einen elementaren Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Hochschullehre.

Qualifizierte Tutorienarbeit mit ihrem ergänzenden und vertiefenden Charakter ist ein probates, weil flexibles Mittel als Lehrformat für die wachsenden Lehr- und Betreuungsaufgaben in einer wachsenden und bekanntlich diverseren Hochschullandschaft.

Qualifizierte, also inhaltlich vorbereitete und begleitete Tutor*innen setzen im besonderen Maße den eingeforderten Shift from teaching to learning aufgrund der Nähe der Erfahrungswelten zu den betreuten Studierenden um.

Strukturelle Probleme bedrohen die qualifizierte Tutorienarbeit bundesweit

Die Mehrzahl der Tutorienprogramme, der Mitarbeitenden und der neu entwickelten Tutorienformate sind zur Zeit durch QPL oder HSP projektgefördert und damit nach 2020 nicht nachhaltig gesichert. Der qualifizierte Beitrag zur Hochschullehre über die aufgebauten Strukturen und Prozesse der Tutorienprogramme ist somit existenziell gefährdet.

Forderungen an die Hochschulpolitik und Hochschulleitungen

Die Tutorienarbeit als ein verlässliches hochschuldidaktisches Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot muss als ein **eigenes Berufsfeld** innerhalb der Hochschulen zur **Daueraufgabe** mit einer **soliden Ausfinanzierung** werden. Das betrifft sowohl das Tutorienprogramm mit seinen qualifizierenden, begleitenden, organisierenden und weiterentwickelnden Aufgaben, als auch die Vielzahl der Tutor*innen und Tutoren, denen angemessene Arbeitsbedingungen ermöglicht werden sollen.

Den veränderten Studierendenzahlen und -bedarfen muss mit einer **kapazitätsangepassten und entwicklungsoffenen Ausgestaltung** der Tutorienarbeit begegnet werden.

Die Tutorienarbeit muss als **vorgezogene akademische Personalentwicklung, auch für spätere Tätigkeiten in der Hochschullehre, anerkannt** werden und selbstverständlich zum **Gegenstand von Innovation und Forschung** werden.

Entsprechende Regelungen sind in den **Hochschulgesetzen** der Länder vorzusehen und durch **Tutoriensatzungen** an den Hochschulen zu konkretisieren.